



Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 der Polizeiinspektion Goslar

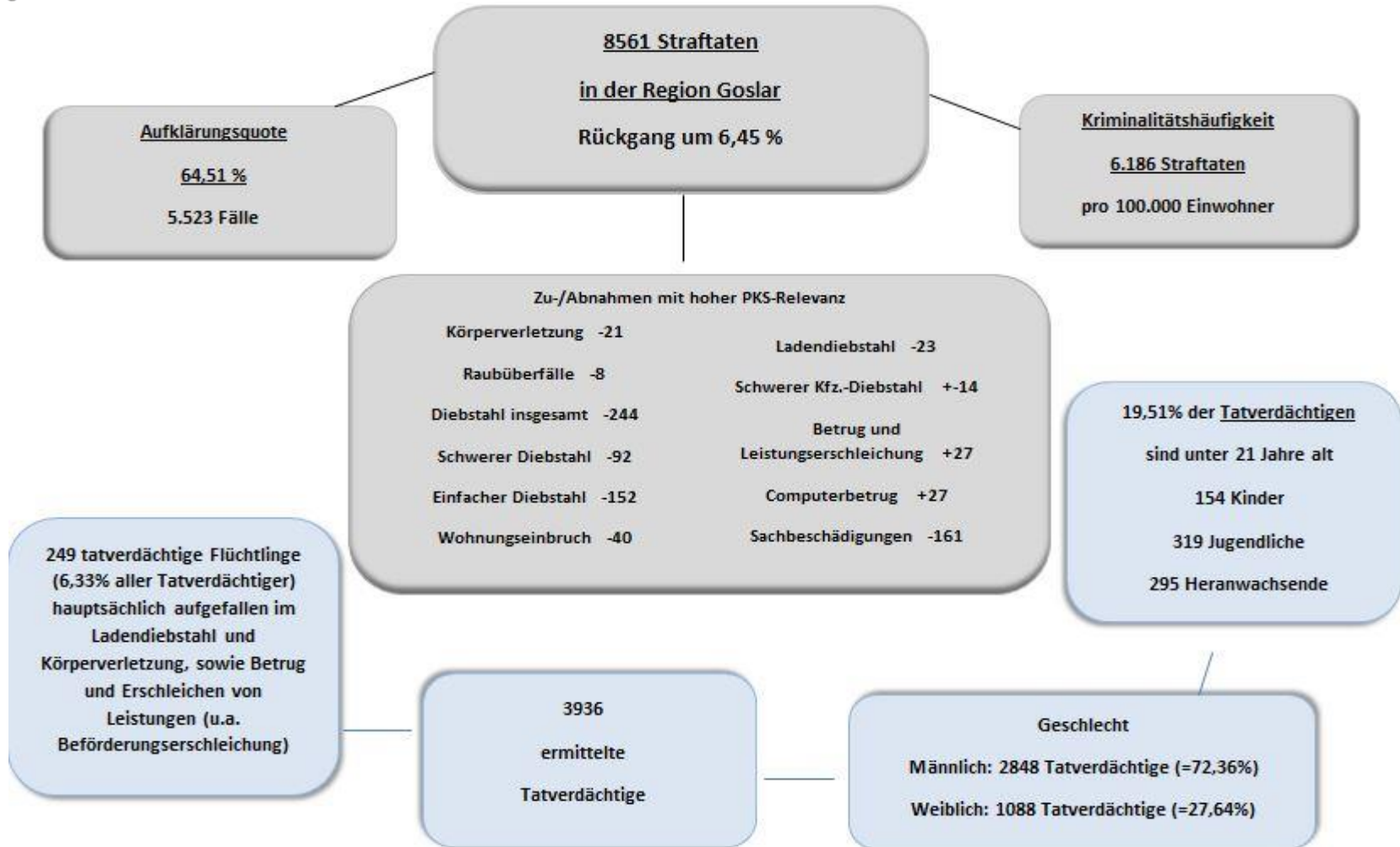




Straftatenentwicklung 2017

▶ Verringerte Fallzahlen zum Vorjahr	8.561	-625	-6,45%
▶ Aufgeklärte Fälle	5.523	-186	-3,26%
▶ Aufklärungsquote	64,51%		+2,36%
▶ Straftaten gegen das Leben	6	-5	-45,45%
▶ Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	115	+8	+7,48%
▶ davon sexueller Missbrauch von Kindern	36	+2	+5,88%
▶ Kinderpornographie	11	+2	+22,22%
▶ Rohheitsdelikte	1411	-99	-6,56%
▶ davon Raub	52	-8	-13,33%
▶ davon Körperverletzungsdelikte	995	-21	-2,07%
▶ davon schwere und gefährliche Körperverletzung	241	-1	-0,41%

▶ Diebstahl gesamt	2.551	-244	-8,73%
▶ davon einfacher Diebstahl	1644	-152	-8,46%
▶ davon schwerer Diebstahl	907	-92	-9,21%
▶ davon Diebstahl an- und aus Kfz.	336	+1	+0,30%
▶ davon schwerer Diebstahl von Pkw.	19	-14	-42,42%
▶ davon alle Einbrüche in/aus Wohnungen	145	-40	-21,62%
▶ davon Tageswohnungseinbruch	64	-9	-12,33%
▶ davon schwerer Diebstahl aus Geschäften	82	-5	-5,75%
▶ Ladendiebstahl	491	-23	-4,47%
▶ Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.864	77	+4,31%
▶ davon Erschleichen von Leistungen (Beförderungserschleichung)	84	-37	-30,58%
▶ davon Waren- und Warenkreditbetrug	770	-58	-7,00%
▶ davon Tankbetrug	360	-37	-9,32%
▶ davon Warenbetrug	168	-8	-4,55%
▶ Sonstiger Betrug	228	74	+48,05%
▶ davon sonstiger Computer-, Leistungs- und Sozialleistungsbetrug	131	71	+118,33%
▶ Sonstige Straftatbestände (u.a. Sachbeschädigungen -161)	1.968	-330	-14,36%
▶ Strafrechtliche Nebengesetze (u.a. Straftaten gg. d. Aufenthaltsgesetz, Rauschgiftdelikte)	646	-32	-4,72%





Polizeiliche Kriminalstatistik 2017



Datengrundlage der PKS

- Die polizeiliche Kriminalstatistik kann kein vollständiges Bild der Kriminalität wiedergeben.
- In ihr wird nur die polizeilich bekannt gewordene Kriminalität (Hellfeld) abgebildet.
- Das Dunkelfeld hingegen, also der Anteil der Straftaten, welche der Polizei nicht bekannt geworden sind, ist abhängig von der Art des Deliktes und kann sich unter dem Einfluss verschiedener Faktoren ändern.



Hell - / Dunkelfeld Einflussfaktoren

- **Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung, abhängig von z.B.:**
 - **Veränderung sozialer Werte, Normen, Toleranzschwellen**
 - **Vertrauen in die Polizei**
 - **polizeiliche Aufklärung / Aufklärungschance**
 - **Prävention**
 - **Versicherungsaspekte; Vertragsbedingungen**
- **Anzeigeverhalten von Unternehmen (Tankpächter, Kaufhäuser, Verkehrsbetriebe)**
- **Intensität von Kontrollmaßnahmen (Polizei oder Unternehmen)**
- **Intensität und Art der Schwerpunktsetzung in der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung**

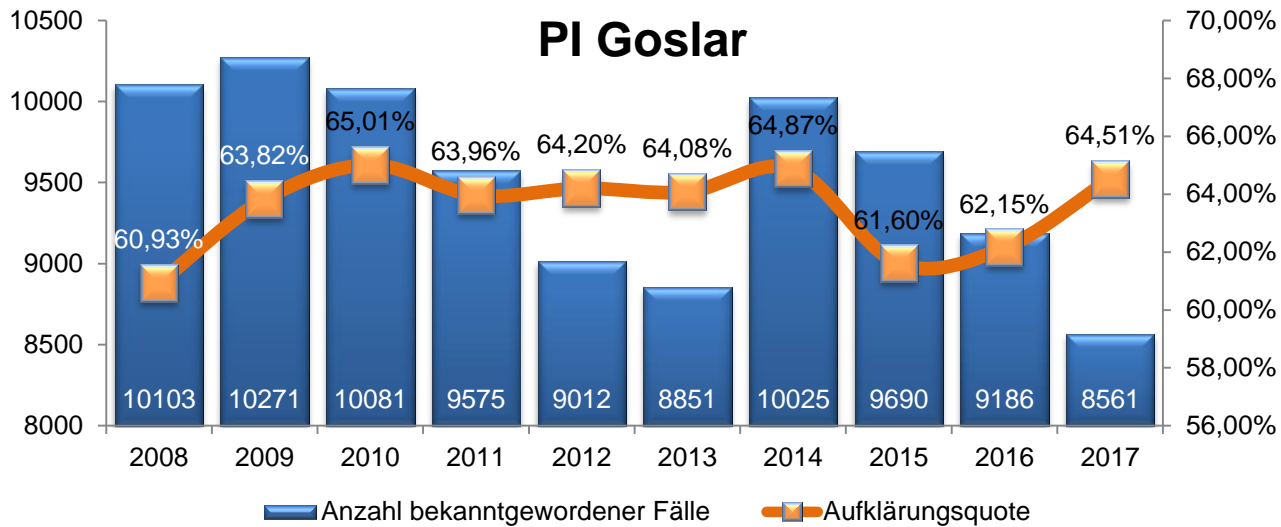


Straftaten und deren Aufklärung in der Region Goslar



- Umfasst alle bekannt gewordenen Straftaten im Helfeld mit Ausnahme
 - der Verkehrsstraftaten, Staatsschutzdelikte und Ordnungswidrigkeiten
 - Falschgelddelikten

- Ausgangsstatistik der Polizei ist keine Verurteiltenstatistik !



8.561 erfasste Straftaten - **Rückgang um 625 Fälle**

5.523 Taten konnten geklärt werden - AQ in der PI Goslar **64,51 %**

AQ in der PD Braunschweig 60,35 % - AQ in Niedersachsen 62,30 %

Häufigkeitszahl 6186 **-11,75 %**

Das niedrigste Straftatenaufkommen der letzten 10 Jahre bei gleichzeitig überdurchschnittlich hoher Aufklärungsquote



■ Sexualstraftaten

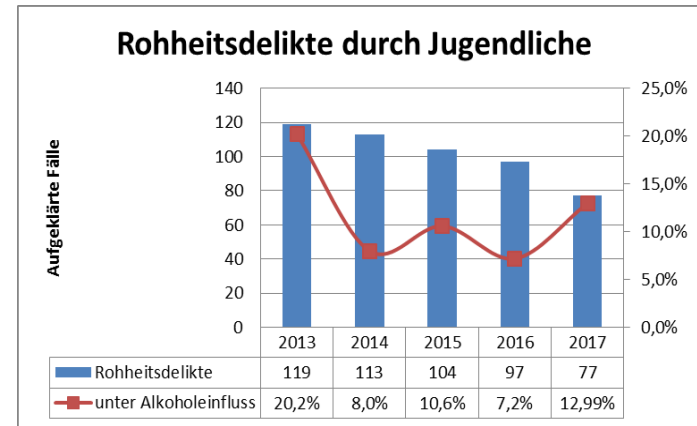
- 115 Fälle (2016: 107 Fälle) = - 8 Fälle
- **AQ 89,57 %**
- 18 Vergewaltigungen und sex. Nötigung,
hier handelt es sich um sexuelle Übergriffe oder Nötigungen
- 36 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern
Geringe Veränderungen zum Vorjahr (+2 Fälle)
- Kinderpornographie steigt um 2 Fälle auf 11 Fälle



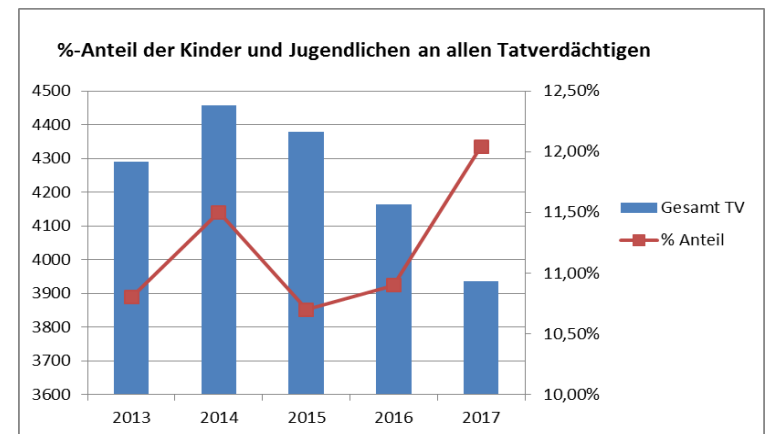
Kinder- und Jugendkriminalität

Anzahl aufgeklärter Fälle	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Straftaten insgesamt	554	552	-2	-0,36%
Diebstahl gesamt	125	140	15	12,00%
Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 248a StGB	76	84	8	10,53%
Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	1	3	2	200,00%
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	100	86	-14	-14,00%
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	32	19	-13	-40,63%
(Vorsätzlich einfache) Körperverletzung § 223 StGB	65	63	-2	-3,08%
Bedrohung § 241 StGB	16	13	-3	-18,75%
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	8	10	2	25,00%
Sonstige weitere Betrugsarten §§ 263, 263a StGB	4	6	2	50,00%
Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte	21	18	-3	-14,29%
Beleidigung §§ 185 -187, 189 StGB	28	31	3	10,71%
Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB	82	65	-17	-20,73%
Allgemeine Verstöße § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	58	56	-2	-3,45%
Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	16	18	2	12,50%
Summe	410	390	-20	-4,88%

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten, die von Minderjährigen unter Alkoholeinfluss begangen wurden, ist in 2017 um 3,6 PP gestiegen. Das sind jetzt insgesamt 40 Fälle (Steigerung um 18 Fälle zu 2016).



Rohheitsdelikte (z. B. Körperverletzungen, Bedrohungen), bei denen Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren als Tatverdächtige beteiligt waren, sind im Vergleich zum Vorjahr um -20 Fälle gesunken. Die Anzahl der Fälle mit Alkoholbeeinflussung ist um +3 Fälle gestiegen.





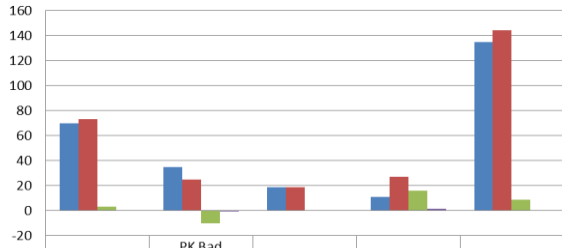
■ Rohheitsdelikte

- 1.411 Fälle insgesamt
 - **Rückgang um 99 Fälle**
- 52 Raubdelikte
 - **Rückgang um 8 Fälle**
(Großteil davon auf Straßen, Wegen und Plätzen)
- 995 Fälle der Körperverletzung
 - **Rückgang um 21 Fälle**
 - Bedrohung 169 (-34)
 - Nötigung 155 (-25)
 - Nachstellung (Stalking) 30 (-7)
 - Im **Schulkontext**
 - 40 Fälle (+7)
 - **davon 33 (+10) Körperverletzungsfälle**



Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungsdienst

Anzahl Opfervorfälle z.N. Polizeibeamte/-innen



	PI Goslar	PK Bad Harzburg	PK Oberharz	PK Seesen	PI Goslar
■ 2016	70	35	19	11	135
■ 2017	73	25	19	27	144
■ Veränderung absolut	3	-10	0	16	9
■ Veränderung in %	4,29%	-28,57%	0,00%	145,45%	6,67%

Fälle Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
PI Goslar	19	18	-1	-5,26%
PK Bad Harzburg	13	8	-5	-38,46%
PK Oberharz	6	5	-1	-16,67%
PK Seesen	5	6	1	20,00%
PI Goslar	43	37	-6	-13,95%

In 2017 wurde in 37 (2016: 43) Fällen wegen Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte ermittelt. Das waren gegenüber dem Vorjahr 6 Fälle oder **-13,95% weniger**.

Das allein sagt jedoch nichts hinsichtlich einer **Gewaltausübung** gegen Polizeibeamte aus.

Die Strafvorschrift des „Widerstandes“ schützt die Amtshandlung des/der Polizeibeamten/in und ist nicht zwingend mit einer Körperverletzung gegen die Person verbunden. Liegt gleichzeitig eine der Strafandrohung höherwertige Körperverletzung vor, wird eine Widerstandshandlung statistisch als Körperverletzung gewertet.

Zusätzlich zu den im letzten Jahr erfassten Widerstandshandlungen wurden **47** (2016: 39) **mal Polizeibeamte Opfer eines Rohheitsdeliktes** – wie Körperverletzung, gefährliche Körperverletzung oder Bedrohung. Das waren 17% oder **8 Fälle** von betroffene/r Polizeibeamtinnen oder –beamte **mehr** als im Vorjahr. Bei den Opferzahlen (Rohheitsdelikte) von **Rettungsdienstmitarbeitern** erfolgte eine **Steigerung um 8 auf 11** Opferfälle)

Anzahl von Polizeibeamten als Opfer von Körperverletzungen	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
PI Goslar	27	22	-5	-18,52%
PK Bad Harzburg	3	7	4	133,33%
PK Oberharz	0	3	3	/0
PK Seesen	2	7	5	250,00%
PI Goslar	32	39	7	21,88%

Anzahl von Rettungsdienstmitarbeitern (ohne Feuerwehr) als Opfer von :	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (gesamt)	3	11	8	266,67%
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	3	5	2	66,67%
Bedrohung § 241 StGB	0	6	6	/0

Opferzahl von Polizeibeamten bei Roheitsdelikten	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
PI Goslar	27	28	1	3,70%
PK Bad Harzburg	5	8	3	60,00%
PK Oberharz	5	3	-2	-40,00%
PK Seesen	2	8	6	300,00%
PI Goslar	39	47	8	20,51%



Die Anzahl der Fälle von Häuslicher Gewalt steigt seit Jahren stetig an. In zwei Bereichen der Polizeiinspektion sind die Fallzahlen der häuslichen Gewalt von 2016 auf 2017 angestiegen.

Auffällig gestiegen ist die Anzahl der Fälle im Bereich de PK Seesen und der PI Goslar mit einer Zunahme von fast 29%. Von den 277 Fällen der häuslichen Gewalt wurden 83,40% im Zusammenhang mit Körperverletzungen sowie Nötigungen und Bedrohungen begangen. 70,03% davon sind allein Körperverletzungen. 70,40% der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer sind Frauen. Der Anteil von betroffenen Männern liegt jetzt bei 21%. In ca. 10,47% aller Fälle sind Kinder und Jugendliche betroffen.

Häusliche

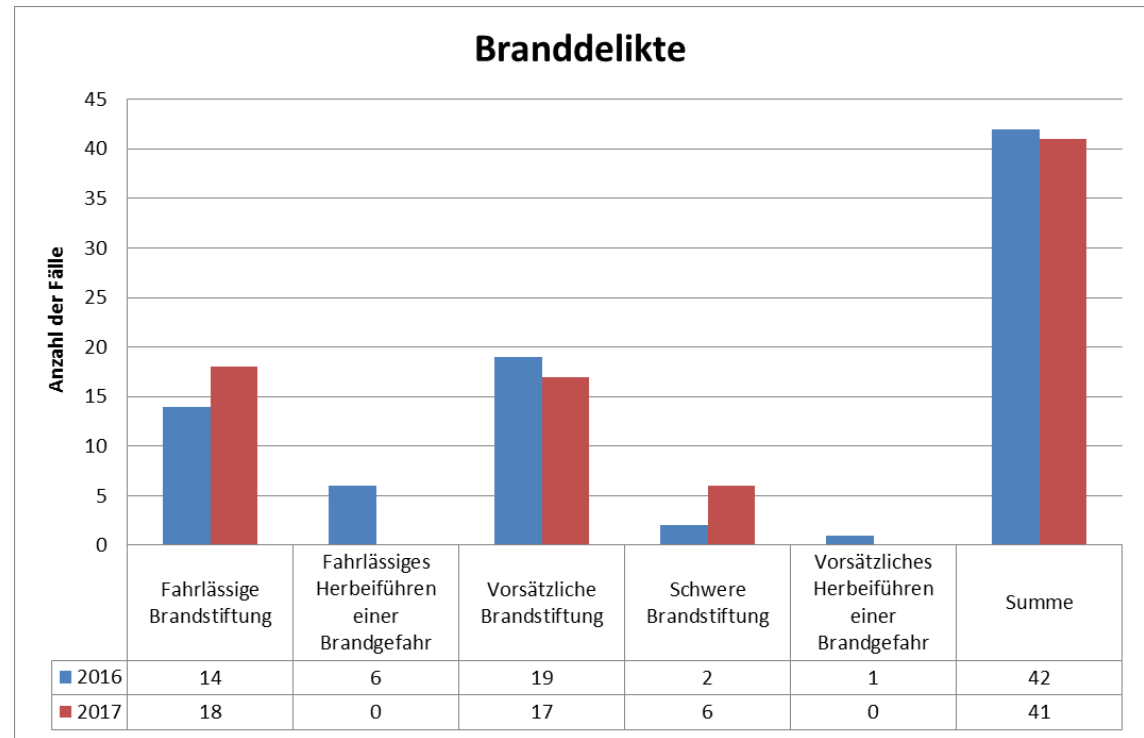
Häusliche Gewalt	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
PI Goslar	117	128	11	9,40%
PK Bad Harzburg	37	37	0	0,00%
PK Oberharz	22	19	-3	-13,64%
PK Seesen	78	93	15	19,23%
PI Goslar	254	277	23	9,06%

Gewalt !

- Die Erhöhung der Fallzahlen im Bereich der „Häuslichen Gewalt“ ist erklärbar durch
- vermehrtes Anzeigenaufkommen
 - infolge einer Dunkelfeldaufhellung
 - durch ein gut funktionierendes Netzwerk „Häusliche Gewalt“



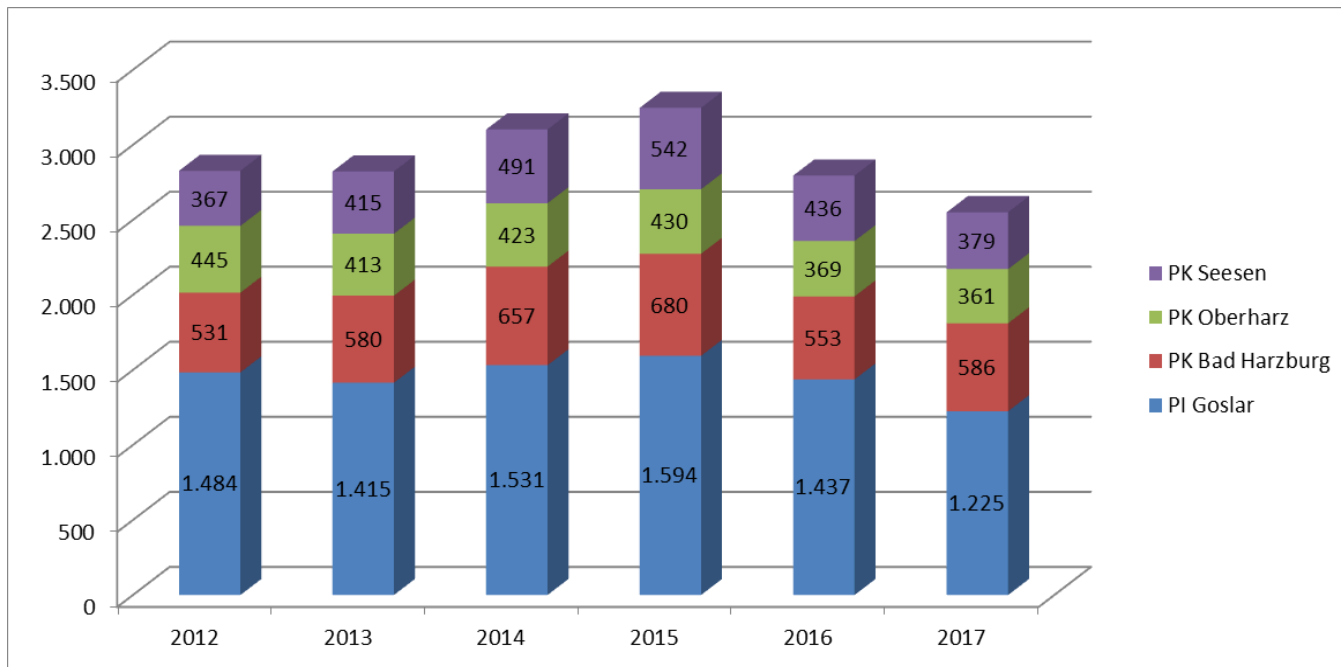
Bei den Branddelikte gab es Steigerungen in den Bereichen *Fahrlässige Brandstiftung* und *Schwere Brandstiftung*. Rückläufig ist die *Vorsätzliche Brandstiftung* und fahrlässiges und vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr.

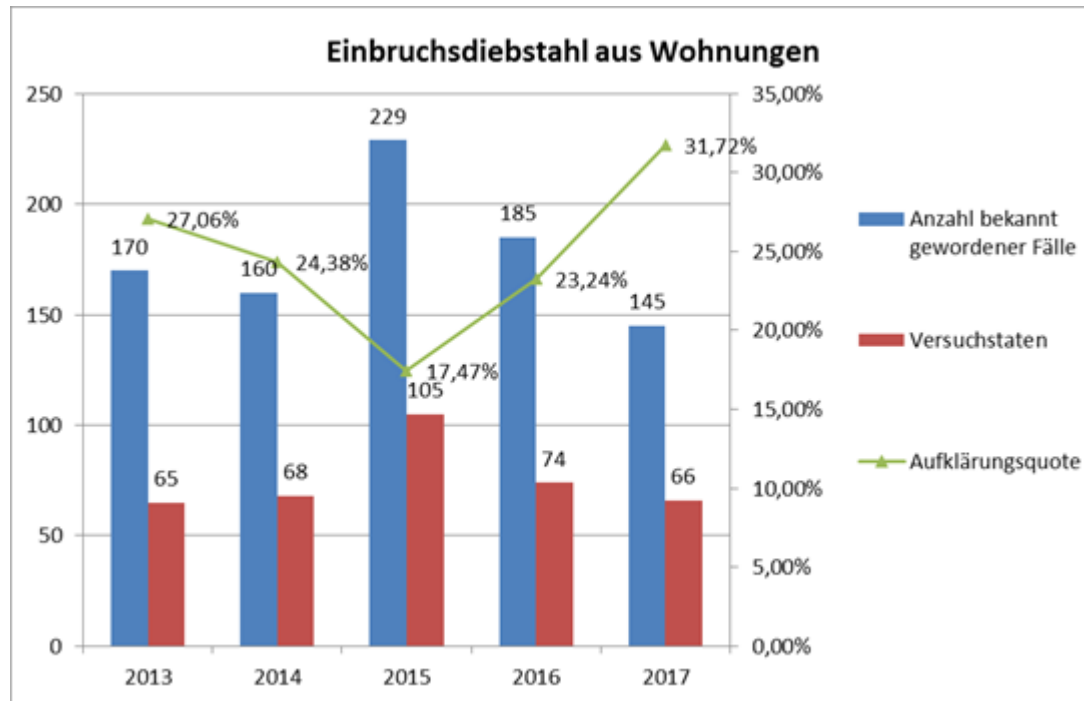




■ Diebstahlskriminalität

— Rückgang der Fallzahlen – 244 Fälle (-8,73%)





- Rückgang Fallzahlen um - 40 Fälle
- Rückgang versuchte Taten - 8 Fälle
- Steigerung Aufklärungsquote **+ 8,48%**

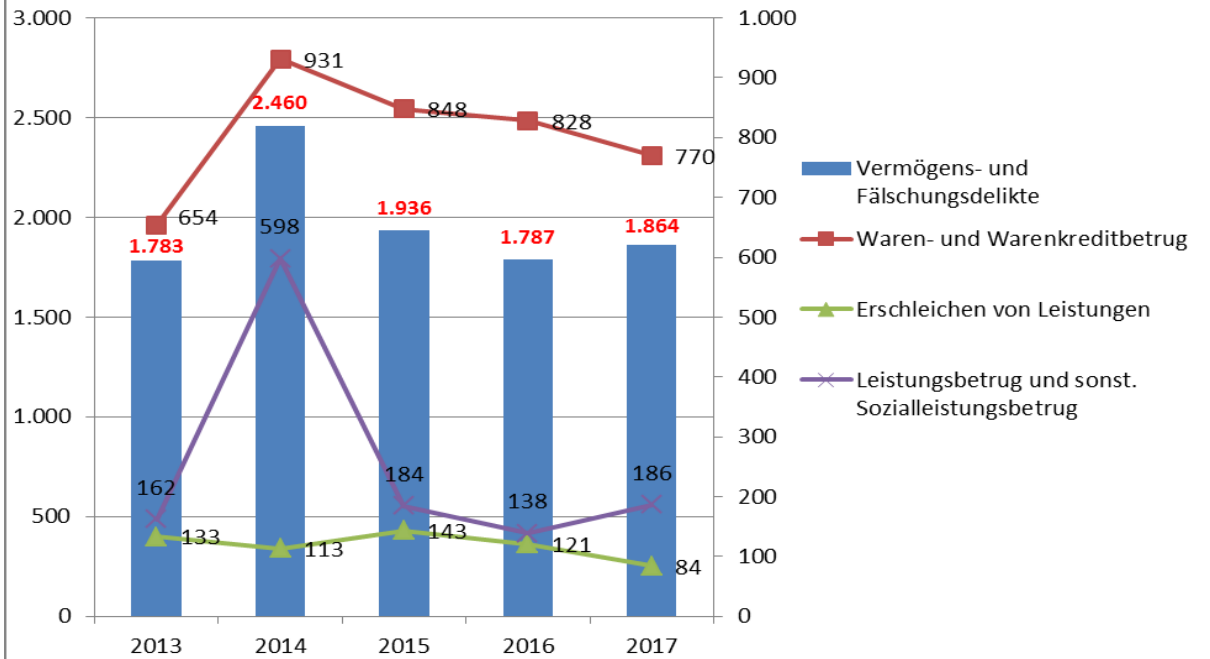


Maßnahmen zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität in und aus Wohnungen „ TWE / WED „

- Intensivierung der Tatortarbeit
- Schnellerer Informationsaustausch mit benachbarten Dienststellen, sowie angrenzenden Bundesländern
- Netzwerk mit zentraler Sachbearbeitung im Zentralen Kriminaldienst
- Bürgerkontakte, Zeugen und Betreuung von Geschädigten
- Nachbarschaftsbefragung
- Verstärkung der Prävention
- Kostenlose Beratung
- Vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, auch im Bereich Social Media



Vermögens- und Fälschungsdelikte



- **1.864 erfasste Straftaten (+77)**
- **AQ von 77,47 %**
- **382 Fälle mit Internetbezug (+ 69)**

Wirtschaftskriminalität

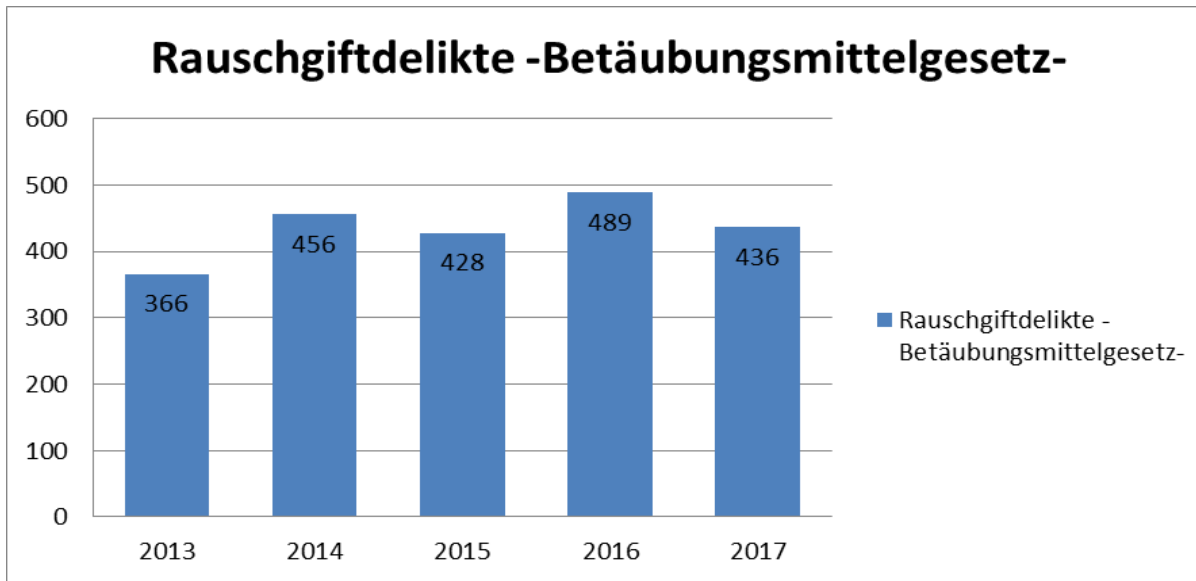
- **+ 60 Fälle jetzt 110 Fälle**
- **Cybercrime 90 Fälle (+7)**

Anzahl bekannt gewordener Fälle von Wirtschaftskriminalität

	2017
Betrug und Erschleichen von Leistungen §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	25
Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	53
Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	2
Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	3
Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	8
Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	1
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	3
Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	12
Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, DesignG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	2
Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, AMG, WeinG, AntiDopG)	1
Summe	110



■ Betäubungsmittelkriminalität



436 Fälle - 10,84% (- 53 Fälle)



- Tatverdächtige insgesamt 3.936 (- 227)
 - 2.848 männlich (- 292)
 - 1.088 weiblich (+ 65)

Der Anteil der
Tatverdächtigen
an der Bevölkerung im
Landkreis Goslar im Jahre
2017
beträgt für:

Alle Tatverdächtige 2,84%

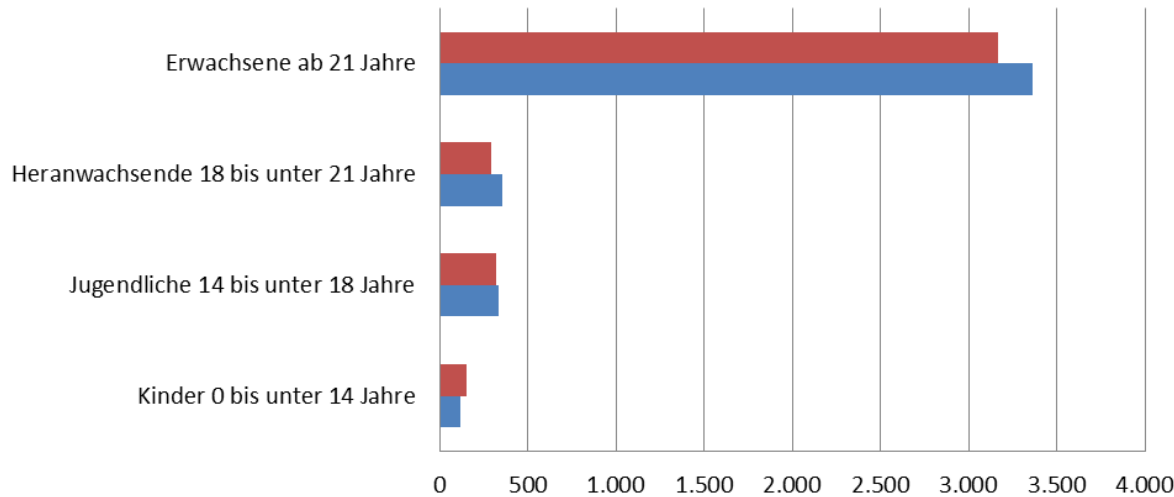
Erwachsene 2,29%
Heranwachsende 0,26%
Jugendliche 0,23%
Kinder 0,11%

Nichtdeutsche 0,46%
Flüchtlinge 0,18%

männlich 72,36%
weiblich 27,64%

Bevölkerungszahl laut LK Goslar, Stand
31.12.2017 – 138.385 Personen.

Altersverteilung Tatverdächtiger



	Kinder 0 bis unter 14 Jahre	Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	Erwachsene ab 21 Jahre
■ 2017	154	319	295	3.168
■ 2016	116	334	353	3.360



Straftaten von und gegen Flüchtlinge

Kriminalität im Zusammenhang mit Flüchtlingen wird nicht durch die PKS abgebildet, Anhaltspunkte für eine Flüchtlingseigenschaft können sein:

- Die Person hat keine deutsche Staatsangehörigkeit und einen der folgenden Aufenthaltsanlässe:

Asylbewerber

Duldung

Kontingent- bzw. Bürgerkriegsflüchtling

unerlaubter Aufenthalt

- 315 Straftaten in Zusammenhang mit Flüchtlingen registriert (2016: 311).
- 8,0% der Gesamtstraftaten (zwei Raubdelikte durch Flüchtlinge)
- 249 tatverdächtige Flüchtlinge (2016: 277 Personen) - hauptsächlich im Bereich Körperverletzung und Ladendiebstahl, sowie Beförderungerschleichung.
- **6,33 %** aller Tatverdächtigen sind Flüchtlinge (2016: 6,7%)



Fazit

- Straftatenrückgang um insgesamt 625 Taten zeigt eine erfreuliche Entwicklung
- Die Aufklärungsquote im Landkreis Goslar liegt mit 64,51 % über dem Landes- und Behördenwert (62,30% - PD BS – 60,35%) und ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.
- Die Häufigkeitszahl ist im Jahr 2016 bei 6.186 Straftaten pro 100.000 Einwohner um -6,90% geringer als im Vorjahr.
- Der Anteil alkoholisierter Täter ist nahezu gleich (799 Fälle unter Alkoholeinfluss – 9,33% aller Fälle; 2016 waren es 798 bei 8,56%).
- Kinder- und Jugendkriminalität ist weiter rückläufig. Der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen an allen Tatverdächtigen steigt.
- Straftaten durch Flüchtlinge haben geringfügig zugenommen. Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge hat leicht abgenommen.
- Wohnungseinbruchsdiebstahl zeigt eine erfreuliche Entwicklung mit rückläufigen Straftaten und höherer Aufklärungsquote.
- Rückgänge von Straftaten gegen das Leben im Bereich Mord und fahrlässige Tötung.
- Rückgänge bei den Raubstraftaten (Großteil davon auf Straßen, Wegen und Plätzen) und Körperverletzungen.
- Zunahmen bei den Branddelikten, Fahrlässige und schwere Brandstiftung.
- Abnahme bei Widerstandshandlungen. Deutliche Zunahme bei Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte und Mitarbeitern von Rettungsdiensten (nicht Feuerwehr), sowie häuslicher Gewalt.



Vorschau für das Jahr 2018

Schwerpunkt Präventionsarbeit

- Konzept „MUT“ (Senioren helfen Senioren)
- Ausbildung von Teenscouts in Schulen

Ermittlungsarbeit TWE / WED

- weiterhin erfolgreich fortsetzen

Drogenkriminalität, Cybercrime und Betrugsdelikte

- konzeptionell angehen



Polizeiliche Kriminalstatistik 2017

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra Krischker, PD'in
Friedrich-Wilhelm Sattler, EKHK
Ralf Bürger, KHK

Leiterin der Polizeiinspektion
Leiter Zentraler Kriminaldienst
Leiter der Analysestelle